

Projektbeschreibung/Zwischenbericht (Stand 25.11.2016) zu

VOYAGE – Französische Lyrik von Baudelaire, Rimbaud, Apollinaire, La Fontaine, Victor Hugo

Gespräche mit den Künstlern der Inszenierung VOYAGE

Am 19. Oktober 2016, 14 Uhr im Wagenburg-Gymnasium mit dem ersten Workshop/Atelier im Rahmen der Französischen Wochen 2016

Der Projektleiter Jörg-Henning Rössig stellte den 15 Schüler_innen der Klasse 8c des Wagenburg-Gymnasiums kurz den eigenen Förderverein Deutsch-Französischer Kultur Stuttgart (FDFK e.V.) und die Entstehungsgeschichte des gemeinsamen Projekts VOYAGE – Aufführung und Ateliers französischer Lyrik vor:

Er erzählte, dass er die Aufführung VOYAGE der Compagnie La Savaneskise im März 2016 auf dem Theaterschiff „La Nouvelle Seine“ in Paris gesehen habe. Er erzählte, dass er davon so begeistert gewesen sei, dass ihm sofort die Idee gekommen sei, diese Aufführung im Oktober für die Französischen Wochen 2016 nach Stuttgart zu holen, und warum nicht, diese Aufführung auch in Stuttgart auf dem Theaterschiff in Bad Cannstatt zu zeigen.

Da er gewusst habe, dass die Regisseurin Pénélope Lucbert in Paris große Erfahrung hat, mit Schülern in pädagogischen Ateliers zu arbeiten, sei die folgende Idee gewesen, dies auch mit Schülern in Stuttgart mit der Lyrik von VOYAGE zu versuchen. Über den Kontakt mit dem Wagenburg-Gymnasium sei es so zu den Ateliers im Oktober 2016 und Januar 2017 gekommen.

Die Mitglieder der Compagnie La Savaneskise stellten sich nun kurz vor, und anschließend erläuterten sie die Rollen eines jeden Mitglieds der Compagnie:

- **Oscar Clark**, Gitarrist, Pianist, Autor und Komponist
 - **Florent Favier**, Schauspieler, Vortragender
 - **Pénélope Lucbert**, Regisseurin und Leiterin der Compagnie La Savaneskise
- Geschichte der Compagnie La Savaneskise

- **Sie erzählten vom kreativen Prozess**, ihren zehn Tagen in der Auvergne unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ihrer Art und Methode diese poetische Materie zu „erkunden“.

- **Sie stellten die Genese/Entstehung der Inszenierung/Darbietung vor:**

„Heute, mehr als sonst, muss man die Werke der Poesie anhören und lesen, um zu den wesentlichen Dingen und Grundlagen zurückzukehren. In der Tat, der aktuelle heutige Kontext, hat uns dazu gedrängt, diese Texte in Szene zu setzen, um auf die Gewalt zu antworten und damit fortzufahren zu träumen und nachzudenken. Den Geist und das Fühlen öffnen dank der großen Poeten, denen wir uns mit Leidenschaft angenommen haben!“

" Mit VOYAGE bekunden wir unseren ausdrücklichen Willen, auf lebendige und authentische Weise, eine poetische „Materie“ zu erkunden, der zu nähern man sich manchmal nicht traut, da sie mit ihren geweihten Formen, ihren strikten Regeln, ihren komplexen Konstruktionen und einem Bedeutungsinhalt, der oft schwer zu erfassen ist, uns so entfernt erscheint.“
(siehe auch künstlerisches Dossier "VOYAGE")

- **Sie erklärten, warum sie diese poetischen Texte vermitteln wollen:**

"Diese Inszenierung ist eine Ode an die Freiheit und an das Abenteuer, eine Ode an das in vollen Zügen gelebte Leben, eine Einladung zu erforschen und zu entdecken..."
(siehe auch künstlerisches Dossier "VOYAGE")

- Sie sprachen über die gewählte Form:

Die Musik ist von überwiegender Wichtigkeit in dieser Inszenierung (wie in vielen Stücken der Compagnie), sie erlaubt, das poetische Werk dieser Autoren mehr dem heutigen Empfinden entsprechend vorzutragen. Sie verfeinert und sublimiert den Stil dieser Poeten. Oscar Clark begleitet musikalisch den Schauspieler sowie die Gedanken dieser Dichter, die von Freiheit durchdrungen sind.

Aus dem Universum des Rock und des Blues kommend, komponiert Oscar Clark eine Musik, die unserer modernen Zeit entspricht.

„Zudem haben wir es gewagt, einige Gedichte zu vertonen und daraus musikalische Passagen mit dem Schauspieler Florent Favier zu machen, z.B. *Ma Bohème* von Rimbaud und *Das Chanson der Abenteurer der Meere* von Victor Hugo.“

„Die Musik erlaubt es, zusätzliche Wege zu gehen, um zum Verständnis vorzustoßen: den Zuschauer in eine unmittelbare Beziehung zu dem einzutauchen, was erhört, zum Verständnis in vertiefter Weise vorzustoßen, seine Sinne zu öffnen und sich der Absicht Rimbauds zu nähern, „eine poetische Sprache zu erfinden, die eines Tages allen Sinnen zugänglich ist.“ (siehe auch künstlerisches Dossier "VOYAGE")

- Gedankenaustausch zwischen den Künstlern und den Schülern_innen

- Oscar Clark und Florent Favier haben einen Live-Auszug („La chanson des aventuriers de la mer“ von Victor Hugo) aus der Inszenierung von VOYAGE gegeben.

Erstes Workshop/Atelier

Am 19. Oktober 2016 anschließend an das Treffen mit den Künstlern

Die Vorschläge der Theaterpädagogin Anna-Lena Windecker wurden mit der ausgewählten Gruppe folgendermaßen umgesetzt:

- Gruppengröße: 15 frankophone Schüler_innen der Klasse 8c im Workshop/Atelier
- Zu Beginn: Beziehungsarbeit mit den Schüler_innen des Workshops/Ateliers:
Warum machen wir Theater? Was ist unser Antrieb? Wofür begeistern wir uns?
- Gegenseitiges Kennenlernen in einer Übung
- Gespräch über die eigenen Theatererfahrungen der Schüler_innen
- Verdeutlichung der Unterschiede zwischen Film- und Theaterrezeption als Zuschauer
- Gespräch über die „Kunst des Zuschauens“ im Theater (Jeder sieht etwas anderes...)

Vorschläge von Pénélope Lucbert (Regisseurin und Theaterpädagogin)

- Pénélope Lucbert setzte das vorhergegangene Treffen mit den Künstlern fort, indem sie mehrere Improvisationen den Schüler_innen vorschlug.

Zu Beginn, mit zuerst kollektiven Übungen zur Entspannung, zusammen zu sein und gegenseitiges Vertrauen gewinnen.

Dies waren einfache Improvisationen, die den Schüler_innen erlaubten, sich dem eigenen Ausdruck von z.B. Trauer, Wut, Ärger, Freude, etc. in konkreter Weise zu nähern.

- Pénélope Lucbert hat den Schüler_innen, die sich freiwillig dazu meldeten, einige Grundlagen für einen lyrischen Vortrag vermitteln können, wie z.B. laut sprechen und sich in eine gute Haltung zu versetzen, um Auszüge aus der französischen Lyrik vorzulesen.

- Oscar Clark hat diese Übungen musikalisch begleitet, was den Schüler_innen geholfen hat, sich zu entspannen.

Aufführung der Inszenierung VOYAGE durch die Cie La Savaneskise

An Bord des Theaterschiffs Stuttgart-Bad Cannstatt am 20. Oktober 2016, 19 Uhr

Die 15 Schüler_innen, die am Vortag an den Gesprächen mit den Künstlern und dem ersten Workshop/Atelier teilgenommen haben, haben an diesem Tag die professionelle Darbietung der französischen Gedichte auf der Bühne des Theaterschiffs erleben können, der Gedichte, für die sie in weiteren Workshops/Ateliers im Januar 2017 eine eigene Aufführung einstudieren werden.

Einen großen Szenenapplaus gab es von ihnen nach der Darbietung des „Chanson des aventuriers de la mer“ von Victor Hugo, das sie bereits während des ersten Ateliers am Vortag gehört und gesehen hatten.

Nach der Vorstellung spürte man, dass die Schüler_innen begeistert waren, einen solchen musikalisch-poetischen Abend miterlebt zu haben. Dies wird durch das folgende Zitat der Klassenlehrerin Elisabeth Schäfer noch unterstrichen:

« Les élèves étaient très, très impressionnés par « Voyage », leurs parents me l'ont confirmé – ils sont donc d'autant plus motivés ! »

Weitere Workshops/Ateliers

Im Januar 2017, vom 23. bis 27. Januar mit eigenen Aufführungen am 27.01.

zur Vorbereitung der eigenen Aufführung der Schüler_innen am 27. Januar 2017, anlässlich des Festakts des Jahrestages der Unterzeichnung der Elysee-Verträge und des 25-jährigen Jubiläums der Abteilungen Abi-Bac in Baden-Württemberg.

Vorschläge von Pénélope Lucbert und Elisabeth Schäfer (Lehrerin in der Abt. Abi-Bac)

Einprobung einer Darbietung mit 15 Schüler_innen des Zweigs Abi-Bac unter Verwendung der Gedichte aus der Aufführung VOYAGE, inszeniert von Pénélope Lucbert.

Arbeit in Workshops/Ateliers über ca. 4 Tage von Montag 23. bis Donnerstag 26. Januar 2017 mit 1 Gruppe (15) frankophoner Schüler und Schülerinnen (im Alter von 13 bis 14 Jahren), d.h. ca. 25 Std. Atelier insgesamt.

Während dieser 4 Tage Workshops/Ateliers haben die Schüler_innen keinen Unterricht und arbeiten ca. 8 x 45 min pro Tag an der Einprobung ihrer Darbietung.

Ort: 2 Klassenzimmer des Wagenburg-Gymnasiums (www.wagenburg-gymnasium.de)

Atelier/Workshop-Personal:

3 Personen der Cie La Savaneskise (wie am 19.10.2016): 1 Musiker, 1 Regisseurin, 1 Schauspieler, 1 Lehrerin der Abt. Abi-Bac, evtl. 1 Theaterpädagogin aus Deutschland, 1 Projektleitung FDFK e.V.

Am Freitagmorgen 27. Januar: Offizieller Festakt mit geladenen Gästen und 2 kurzen Beiträgen von „Voyage“ durch die Schüler_innen.

Die gesamte Aufführung ihrer während der Ateliers einstudierten musikalisch-poetischen Darbietung findet am Freitagnachmittag 14:00 Uhr vor einem öffentlichen Publikum statt.

Arbeitsinhalt:

Gedichte von Baudelaire, Rimbaud, Apollinaire, La Fontaine, Victor Hugo, die die französische Kultur mit einem großen „F“ repräsentieren und einen gewissen „esprit francais“ ausdrücken (politische Dimension, Vision vom Menschen, die aus den „Lumières“ geerbt wurde, Land der Menschenrechte...).

Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e.V. , Stuttgart **in Kooperation mit dem Wagenburg-Gymnasium, Deutsch-französische Abteilung Abi-Bac**

Themen der Tätigkeiten in den Workshops/Ateliers:

- die französische Sprache über wichtige Autoren/Dichter der französischen Kultur erarbeiten
- über das Thema der „Reise“ und der Freiheit arbeiten und diesen „Esprit français“ entdecken (kurzer Vergleich mit deutschen Autoren)
- an der Gestik, Sprache und Aussprache des Vortrags der Gedichte mit den Schüler_innen arbeiten
- die Theaterarbeit und die musikalische Arbeit verbinden:

Die Schüler_innen werden von einem Musiker begleitet, der mit ihnen musikalisch arbeitet. Der Musiker wird die Schüler-Akteure auswählen. Einige können ein Instrument spielen (gemäß ihren Möglichkeiten...). Die musikalische Arbeit wird durch den Musiker angeleitet und in Szene gesetzt.

Nota: Ein ausführlicheres Dokument mit der Beschreibung des typischen Ablaufs jeder Arbeitssitzung ist in Vorbereitung bis Ende November 2016. Das Ziel ist es dabei, die Inhalte, Abläufe und Ziele der Workshops/Ateliers zu erörtern und eine Zielvorgabe sowie einen Ablaufplan für Januar 2017 festzulegen.